



Eine Veranstaltungsreihe von



Ihre Gesundheit steht für uns im Mittelpunkt

Partner



Herzschwäche auf dem Vormarsch!

Primar Priv.-Doz. Dr. Matthias Frick, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und internistische Intensivmedizin

Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) ist eine Erkrankung, bei der das Herz nicht mehr in der Lage ist, die benötigte Menge Blut durch den Körper zu pumpen und damit die Organe mit ausreichend Sauerstoff und Energieträgern zu versorgen. Ca. 1 bis 2 Prozent der erwachsenen Bevölkerung sind davon betroffen, und die Häufigkeit der Erkrankung nimmt mit dem Alter deutlich zu. In Anbetracht der alternden Bevölkerung sprechen deshalb viele Experten von einer Epidemie des 21. Jahrhunderts.

Was ist die Ursache einer Herzschwäche?

Am häufigsten tritt Herzschwäche infolge eines akuten Herzinfarktes oder einer chronischen Durchblutungsstörung am Herzen auf (eine sogenannte koronare Herzkrankheit). Auch unbehandelter oder schlecht eingestellter Bluthochdruck, Herzmuskelentzündungen oder Herzklappenerkrankungen können eine Herzschwäche verursachen. Schlussendlich kann jede Herzerkrankung in einer Herzschwäche münden.

Wie kann man eine Herzschwäche feststellen?

Patienten mit Herzschwäche haben üblicherweise typische Symptome. Dazu zählen Atemnot bei körperlicher Belastung und/oder in Ruhe oder Leistungseinschränkung sowie vermehrte Müdigkeit. Daneben haben viele Patienten typische Zeichen wie z. B. geschwollene Beine. Wenn im Blut zusätzlich ein Herzwert (das sogenannte NTproBNP) erhöht ist, wird vom Internisten/Kardiologen eine Herzultraschalluntersuchung durchgeführt. In der Herzultraschalluntersuchung kann festgestellt werden, ob das Herz nicht mehr richtig pumpt oder sich nicht mehr richtig mit Blut füllt. Wenn diese Punkte vorliegen, ist die Diagnose einer Herzschwäche gesichert. Wenn eine Herzschwäche diagnostiziert wurde gilt es, die Ursache dafür zu klären. Neben dem Herzultraschall werden dafür heutzutage häufig eine MRT-Untersuchung des Herzens und eine Herzkatheteruntersuchung (unter Umständen inkl. Herzmuskelbiopsie) durchgeführt.

Wie kann man eine Herzschwäche behandeln?

Die Grundlage der Behandlung ist, die Ursache der Herzschwäche festzustellen, weil sich damit spezifische Behandlungsmöglichkeiten ergeben. Wenn beispielsweise der Bluthochdruck Ursache ist, ist die Behand-



lung des Bluthochdruckes entscheidend. Liegt eine koronare Herzkrankheit vor, muss wieder eine adäquate Durchblutung hergestellt werden. Daneben ist es als Patient wichtig, nicht zu viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen (max. 1,5 bis 2 Liter pro Tag) und sich regelmäßig zu bewegen. Weiters wird die Herzschwäche mit verschiedenen Medikamenten behandelt, die den Krankheitsverlauf wesentlich beeinflussen und die Herzkraft stärken können. Da viele ältere Patienten von einer Herzschwäche betroffen sind, werden integrierte Versorgungslösungen immer wichtiger. Dies bedeutet etwa, dass dafür geschultes Herzschwäche-Pflegepersonal die Patienten zu Hause betreut und mit der Medikamenteneinnahme sowie Anpassung der Dosis vor allem auch den betreuenden Hausarzt unterstützt.

Daten & Fakten

Abteilung für Innere Medizin I: Kardiologie, Angiologie, Endokrinologie, Diabetologie, Intensivmedizin

42 Betten im LKH Feldkirch und 34 Betten in Maria Rast
8 Betten CCU, 4 Betten ICU
Notfallaufnahme
Spezialambulanz
17 Oberärzte
4 Fachärzte
10 Assistenzärzte
3 Sekundärärzte
4 Turnusärzte
15.000 Patienten ambulant
3500 Patienten stationär
Ca. 3000 diagnostische Herzkatheteruntersuchungen
Ca. 1600 Koronarinterventionen